

# Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **4 (1896)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

9. Verstauchung des r. Fußes und Bruch des r. äußeren Knöchels, mit einer Kutsche, nach dem Kantonspital.

10. Bruch beider Unterschenkelknochen, mit einer Kutsche, nach dem Kantonspital.

11. Schußwunde am Hinterhaupt, durch 1 Mann, nach dem Kantonspital.

12. Schußwunde am Hinterhaupt, mit Räderbrancard, nach dem Kantonspital.

Kleinere chirurgische Eingriffe wurden durch die Ärzte des Postens folgende ausgeführt:

a. Gefäßunterbindungen (mit der Arterienzange nach Péan) wurden zwei gemacht, mit Sublimatnäheide, bei einer großen klaffenden Quetschwunde an der Stirn (cf. Transport Nr. 6), als sich die starke Blutung nicht durch Jodoformgaze-Tamponade stillen ließ.

b. Nähte. Es wurden im ganzen 7 Knopfnähte mit Sublimatnäheide angelegt und zwar

|  |          |
|--|----------|
| 1. bei einer Schnittwunde am Vorderarm | 2 Nähte. |
| 2. " " " " Hinterhaupt                 | 1 Naht.  |
| 3. " " " " Kinn                        | 1 "      |
| 4. " " Quetschwunde an der Stirn       | 1 "      |
| 5. " " " " über d. l. Auge             | 2 Nähte. |

c. Incisionen wurden 7 ausgeführt und zwar je eine bei Anlaß folgender Affektion: 1. Holzsplitter im rechten Mittelfinger; 2. infizierte Wunde an der linken Fußsohle mit Eiterverhaltung; 3. infizierte Wunde an der linken Ferse mit Eiterverhaltung; 4. Phlegmone am rechten Vorderarm; 5. Eiterblase am Fuß; 6. Panaritium des rechten Zeigefingers; 7. Panaritium des rechten Mittelfingers.

d. Fremdkörperextraktionen aus dem Auge wurden 4 gemacht. Die mit dem Hohlmeißel zu Tage geförderten Fremdkörper, meist Kohlestäubchen oder Sägespähne, hatten sämtlich in der Bindehaut des oberen Lides gesessen.

e. Zahnextraktionen. Es wurden im ganzen 11 Zähne gezogen. (Fortf. folgt.)

## Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Die Sektion Biel hat ihren Vorstand für 1896 bestellt wie folgt: Präsident: Sam. Marthaler, bish.; Kassier: Carl Schmidt, neu; Sekretär: H. Vogt, bish.; Beisitzer: Oskar Hirt, bish., und A. Lämmli, neu.

Sektion St.-Gallen. An der Hauptversammlung wurde die Kommission aus folgenden Mitgliedern bestellt: Präsident: H. Mäder, Sanitätsfeldweibel; Vizepräsident: M. Heer, Wärter; Aktuar: Josef Stocker, Wärter; Kassier: Robert Geiser, Landsturmwärter; Materialverwalter: Joh. Scheiwiler, Wärter; Beisitzer: Jak. Flg und Ednard Vinner, beide Landsturmwärter. — Die vier Demissionen erfolgten teils aus geschäftlichen Gründen, teils aus Altersrückichten. Sämtlichen austretenden Kommissionsmitgliedern wurde für ihre mehrjährige Thätigkeit der beste Dank zu Protokoll gebracht.

## Schweizerischer Samariterbund.

### Kurzchronik.

Am 10 Nov. 1895 begann in Grossaffoltern (Kt. Bern) dank der Initiative der dortigen Lehrerschaft ein Samariterkurs, an welchem anfänglich fünf männliche und 25 weibliche Teilnehmer sich beteiligten. Theoretischer Leiter desselben war Herr Dr. Ruffbaumer, Arzt in Rapperswil; den praktischen Teil besorgte Hülflehrer Hr. Hirs aus Bern. Die Schlußprüfung fand am 22. Dezember 1895 im Gasthof zum Bären statt. Der Centralvorstand war vertreten durch Herrn Dr. Diez, Arzt in Lhß; vom Samariterverein Amt Narberg war der thätige Präsident desselben, Herr Pfarrer Volz aus Narberg, anwesend. Die durch Herrn Dr. Ruffbaumer erfolgte Abnahme der Schlußprüfung, welche von 24 Frauen und Töchtern und drei Männern mit Erfolg absolviert wurde, bewies, daß sehr fleißig und mit Verständnis gearbeitet wurde, wie denn auch die Besuchsfrequenz sehr gut war (98 Prozent). Der theoretische Unterricht wurde in 13, der praktische Teil in 30 Stunden